

# **Landkreis Aurich**

**Bericht über die Erstellung des Gesamtabchlusses**

**zum 31. Dezember 2013**

Unverbindliches Ansichtsexemplar

---

**Inhaltsverzeichnis**

	<u>Seite</u>
<b>I. Auftrag und Auftragsdurchführung</b>	<b>3</b>
<b>II. Rechtliche Grundlagen</b>	<b>4</b>
<b>III. Gegenstand, Art und Umfang der im Rahmen der Erstellung durchgeführten Arbeiten</b>	<b>5</b>
<b>IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung</b>	<b>6</b>
1. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag	6
2. Konsolidierungsmaßnahmen	8
3. Einheitliche Bilanzierung und Bewertung	13
<b>V. Wirtschaftliche Verhältnisse</b>	<b>13</b>
1. Gesamtvermögensrechnung	14
2. Gesamtfinanzrechnung	16
3. Gesamtergebnisrechnung	16
<b>VI. Wiedergabe der Bescheinigung über die Erstellung</b>	<b>17</b>

**Anlagenverzeichnis**

- Anlage 1: Konsolidierter Gesamtabchluss 2013
- Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung
- Anlage 2: Allgemeine Auftragsbedingungen einschließlich Ergänzung für  
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften  
vom 01. Januar 2002

Unverbindliches Ansichtsexemplar

**I. Auftrag und Auftragsdurchführung**

Die Leiterin der Zentralen Finanzverwaltung des Landkreises Aurich, Frau Irene Saathoff, hat uns den Auftrag zur Erstellung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2013 für den 1.

**Landkreis Aurich**

erteilt.

Auftragsgemäß haben wir im Rahmen der Erstellung des Gesamtabschlusses auch die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) beachtet. 2.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Arbeiten erstatten wir den nachfolgenden Bericht. 3.

Den Auftrag führten wir von März 2018 bis März 2019 (mit Unterbrechungen) in den Verwaltungsräumen des Landkreises Aurich durch; abschließende Arbeiten wurden in unserem Büro in Kassel ausgeführt. 4.

Der Umfang der Tätigkeit ist neben dem erteilten Auftrag durch die Grundsätze ordnungsgemäßer Berufsausübung bestimmt. Diese stellen sich u.a. im Standard "Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7)" des Institutes der Wirtschaftsprüfer e.V. dar. Wir haben diese Verlautbarung sinngemäß bei unserer Tätigkeit beachtet. 5.

Unserem Bericht haben wir den Gesamtabschluss des Landkreises Aurich, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzrechnung, konsolidierten Anlagen (Gesamtanlagenübersicht, Gesamtforderungsübersicht, Gesamtsonderpostenübersicht, Gesamtschuldenübersicht und Gesamtrückstellungsspiegel) und Konsolidierungsbericht beigefügt. 6.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage 2 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen einschließlich Ergänzung für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01. Januar 2002 vereinbart. 7.

8. Unseren Bericht haben wir nur zur Dokumentation der durchgeführten Erstellung des Gesamtabschlusses gegenüber den Gremien des Landkreises Aurich und nicht für Zwecke Dritter erstellt.

## II. Rechtliche Grundlagen

9. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung der Eröffnungsbilanz bzw. des Gesamtabschlusses bilden das NKomVG und die GemHKVO in Verbindung mit den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen.
10. Durch Verweise im NKomVG auf die §§ 300 bis 309 sowie § 311 und § 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches auf den Gesamtabschluss anzuwenden.
11. Der Landkreis Aurich ist nach Artikel 6 Abs. 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeinderechtlicher Vorschriften vom 15. November 2005 (im Folgenden Neuordnungsgesetz genannt) verpflichtet, erstmals zum 31. Dezember 2012 einen Gesamtabschluss aufzustellen.
12. Der Gesamtabschluss besteht nach § 128 Abs. 6 in Verbindung mit § 128 Abs. 2 und 3 NKomVG aus dem zusammengefassten Jahresabschluss (Gesamtbilanz und konsolidierte Ergebnisrechnung), den konsolidierten Anlagen (Gesamtanlagenübersicht, Gesamtforderungsübersicht, Gesamtsonderpostenübersicht, Gesamtschuldenübersicht und Gesamtrückstellungsspiegel) und einem Konsolidierungsbericht. Darüber hinaus ist dem Gesamtabschluss eine Kapitalflussrechnung (Gesamtfinanzrechnung) beizufügen.

**III. Gegenstand, Art und Umfang der im Rahmen der Erstellung durchgeführten Arbeiten**

Gegenstand unserer Tätigkeit waren die ordnungsgemäße Erstellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2013 sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung sowie den dazu zu erlassenen Rechtsverordnungen. 13.

Als Unterlagen dienten uns insbesondere die geprüften Jahresabschlüsse und Lageberichte der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen und die Konsolidierungsunterlagen. 14.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Amtsleiterin und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden. 15.

Die Amtsleiterin hat uns ergänzend hierzu in der berufusüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass alle wesentlichen Konzernunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden und dass alle konsolidierungspflichtigen Vorgänge im Konzernabschluss berücksichtigt sind. Zudem wurde bestätigt, dass in den Jahresabschlüssen, die dem Gesamtabschluss zu Grunde liegen, alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. 16.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen von uns durchgeführten Arbeiten sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten. 17.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit zur Erstellung des Gesamtabchlusses waren: 18.

- Festlegung des Konsolidierungskreises
- Kapitalkonsolidierung (Erst- und Folgekonsolidierung der Gesellschaften)
- Bestimmung der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

#### IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Konzernrechnungslegung

##### 1. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

19. Nach § 290 HGB gilt für den Gesamtabschluss das Weltabschlussprinzip. Ein Mutterunternehmen hat grundsätzlich alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen und zu konsolidieren, bei denen sie die Mehrheit der Stimmrechte inne hat.

20. In den Gesamtabschluss des Landkreises Aurich werden zum 31. Dezember 2013 gemäß § 290 HGB die folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

a.) Sondervermögen mit Sonderrechnung:

- Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Aurich
- Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Norden
- Regiebetrieb Landkreis Aurich Pflege- und Betreuungszentren  
Vermögensverwaltung
- Regiebetrieb Ubbo-Emmius-Klinik - Ostfriesisches Krankenhaus -  
Vermögensverwaltung Aurich / Norden
- Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Aurich
- Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Aurich.

b.) Mehrheitsbeteiligungen

- Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH
- Krankenhaus Aurich-Service GmbH
- MVZ Aurich Norden GmbH
- OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH
- Kreisvolkshochschule Norden gGmbH
- Musikschule Landkreis Aurich gGmbH
- Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich gGmbH
- Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH
- Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus
- MKW Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft mbH & Co. KG
- MKW Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH
- Team Telematikzentrum GmbH Norden
- Ostfriesland Touristik - Landkreis Aurich GmbH
- Kreisbahn Aurich GmbH
- Verkehrsgesellschaft Wiesmoor mbH
- KAÖR Landkreis Aurich - Jobcenter.

c.) Minderheitsbeteiligungen (at equity):

- AöR Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland
- Behindertenhilfe Norden gGmbH
- Windpark Großheide-Arle Infrastruktur- und Betriebs-GmbH.



21. Aus der aktuellen Gesetzesfassung des § 128 Abs. 6 S. 4 NkomVG wird ein Wahlrecht abgeleitet, ob die Anforderungen an einen Beteiligungsbericht nach § 151 NkomVG vollständig im konsolidierten Gesamtabschluss berücksichtigt werden sollen oder nicht.

Werden die Anforderungen an einen Beteiligungsbericht nicht vollständig im Konsolidierungsbericht erfüllt, ist weiterhin ein separater Beteiligungsbericht zu erstellen. Der Landkreis Aurich beabsichtigt, auch weiterhin einen separaten Beteiligungsbericht zu erstellen.

Alle relevanten finanzwirtschaftlichen und sonstigen Informationen zu den Beteiligungen des Landkreises Aurich (Beteiligungsverhältnisse, Unternehmensgegenstand, Bilanzdaten, Geschäftsverlauf u.a.) können aus dem aktuellen Beteiligungsbericht entnommen werden.

Für die Beteiligungen liegen geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2013 vor.

## 2. Konsolidierungsmaßnahmen

22. Aus der Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 01. Januar 2012 sowie Folgekonsolidierung zum 31. Dezember 2012) haben sich folgende aktive Unterschiedsbeträge ergeben:

	<u>EUR</u>
Ubbo-Emmius Klinik gGmbH	6.300.120,49
Regiebetrieb Ubbo-Emmius-Klinik - Ostfriesisches Krankenhaus - Vermögensverwaltung	3.783.220,16
Krankenhaus Aurich-Service GmbH	40.855,79
MVZ Aurich Norden GmbH	178.729,31
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH (nach Drittanteilen)	32.168,14
Team Telematikzentrum GmbH Norden (nach Drittanteilen)	<u>9.114,63</u>
	<u><u>10.344.208,52</u></u>

Aktive Unterschiedsbeträge deuten in der Regel auf stille Reserven, Firmenwerte, nicht aktivierte selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter oder im Einzelabschluss nicht aktivierungsfähige positive Kundenbeziehungen hin. 23.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von EUR 10.344.208,52 resultieren jedoch insgesamt ausschließlich aus vor der Erstkonsolidierung entstandenen Verlusten der zu konsolidierenden Unternehmen. Insofern repräsentieren sie keine Firmenwerte, stille Reserven, selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter oder positive Kundenbeziehungen. Die Unterschiedsbeträge wurden zum 31. Dezember 2012 in voller Höhe ergebniswirksam abgeschrieben. 24.

Unverbindliches Ansichtsexemplar

Aus der Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 01. Januar 2012 sowie Folgekonsolidierung zum 31. Dezember 2012) haben sich folgende passive Unterschiedsbeträge ergeben:

	<u>EUR</u>
Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	361.001,68
Musikschule Landkreis Aurich gGmbH	87.071,01
Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich gGmbH	13.856,95
Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH	867.736,09
Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil- Haus	1.739.931,52
MKW Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH	18.550,26
Ostfriesland Touristik Landkreis Aurich GmbH (nach Drittanteilen)	55.085,77
Kreisbahn Aurich GmbH (nach Drittanteilen)	119.494,45
Verkehrsgesellschaft Wiesmoor GmbH	13.490,52
Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Aurich	5.537.624,30
Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Norden	478.037,04
Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Aurich	1.457.091,25
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich	<u>2.377.327,81</u>
	<u>13.126.298,65</u>

25. Passive Unterschiedsbeträge deuten in der Regel auf negative Ertragsaussichten, zulässige Unterbewertungen der Beteiligungen oder einen günstigen Kaufpreis bei Beteiligungserwerb hin.

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 13.126.298,65 resultiert insgesamt aus vor der Erstkonsolidierung entstandenen Gewinnen. 26.

Im Übrigen verweisen wir auf Anlage 1, Seite 28. 27.

Die Anteile Dritter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen ergeben sich wie folgt: 28.

	Gesamtkapital EUR	Anteile Dritter EUR
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH	25.000,00	12.250,00
Team Telematikzentrum GmbH Norden	493.000,00	80.506,90
Team Telematikzentrum GmbH Norden	49.212,20	8.036,35
Ostfriesland Touristik GmbH	50.000,00	13.000,00
Kreisbahn Aurich GmbH	989.349,79	<u>329.783,26</u>
		<u><u>443.576,51</u></u>

Die auf die Fremdgesellschaften entfallenden Ergebnisanteile haben sich wie folgt entwickelt: 29.

	Stand 01.01.2013 EUR	Gewinn- / Verlustanteil 2013 EUR	Summe 31.12.2013 EUR
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH	-31.776,03	-1.629,90	-33.405,93
Team Telematikzentrum GmbH Norden	6.361,70	25.789,94	32.151,64
Ostfriesland Touristik GmbH	5.994,41	12.590,41	18.584,82
Kreisbahn Aurich GmbH	<u>-12.616,65</u>	<u>-4.364,58</u>	<u>-16.981,23</u>
	<u><u>-32.036,57</u></u>	<u><u>32.385,87</u></u>	<u><u>349,30</u></u>

30. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet worden. Die Summe der verrechneten Beträge betrug EUR 41.762.407,79.

Als wesentliche Positionen sind Forderungen aus kurzfristigen Betriebsmittelkrediten des Landkreises Aurich gegen die Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH in Höhe von TEUR 6.500,0, Forderungen der Ubbo-Emmius-Klinik - Ostfriesisches Krankenhaus - Vermögensverwaltung gegen die Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH in Höhe von TEUR 18.051,3 sowie kurzfristige Kredite der Tochterunternehmen an den Landkreis Aurich in Höhe von TEUR 3.270,0 zu nennen. Aus der Schuldenkonsolidierung zum 31. Dezember 2013 hat sich eine Differenz in Höhe von TEUR 290,8 ergeben. Unter Berücksichtigung der Differenzen sowie zum 31. Dezember 2012 ergibt sich eine Erhöhung des Ergebnisses im Konzern in Höhe von TEUR 5.960,3.

Bei der Überleitung zur Konzern-Bilanz war eine Korrektur der Rückstellungen erforderlich. Die vom Landkreis Aurich gebildete Rückstellung für die Übernahme der von Verlusten der Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH in Höhe von TEUR 11.400,0 wurde zurückgenommen.

31. Konzernintern wurden Umsatzerlöse und interne Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 39.921,5 in Rechnung gestellt. im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge gegen die entsprechenden Personalaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zinsaufwendungen aufgerechnet.

### 3. Einheitliche Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses gelten die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und die Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO). Durch den dynamischen Verweis des § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG auf die §§ 300-309, 311 und 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den konsolidierten Gesamtabschluss sinngemäß anzuwenden. Die einheitliche Bilanzierung bezieht sich dabei sowohl auf den Ansatz der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Erträge und Aufwendungen gemäß § 300 Abs. 2 S. 1 HGB als auch auf die Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 S. 1 HGB.

Im Übrigen verweisen wir auf Anlage 1, Seite 29.

### V. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftlichen Verhältnisse werden wie folgt dargestellt:

- die **Gesamtvermögensrechnung** durch eine aus der Konzern-Vermögensrechnung abgeleiteten Bilanzstrukturübersicht
- die **Gesamtfinanzrechnung** durch eine Kapitalflussrechnung
- die **Gesamtergebnisrechnung** durch eine aus der Konzern-Ergebnisrechnung abgeleiteten Erfolgsrechnung.

## 35. 1. Gesamtvermögensrechnung

	Bilanz zum 31.12.2013		Bilanz zum 31.12.2012		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b><u>AKTIVA</u></b>					
Immaterielles Vermögen	43.557,0	8,7	41.943,4	8,8	1.613,6
Sachvermögen	379.911,0	75,8	369.018,0	77,2	10.893,0
langfristiges Finanz- vermögen	12.597,6	2,5	12.364,9	2,6	232,7
langfristiges Vermögen	436.065,6	87,0	423.326,3	88,6	12.739,3
Forderungen	34.450,8	6,9	30.176,6	6,2	4.274,2
sonstige Vermögens- gegenstände	2.794,9	0,6	2.469,6	0,5	325,3
Liquide Mittel	7.570,8	1,4	2.657,0	0,6	4.913,8
Rechnungsabgren- zungsposten	20.517,0	4,1	19.364,7	4,1	1.152,3
<b>Summe Aktiva</b>	<b>501.399,1</b>	<b>100,0</b>	<b>477.994,2</b>	<b>100,0</b>	<b>23.404,9</b>

	Bilanz zum 31.12.2013		Bilanz zum 31.12.2012		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>PASSIVA</b>					
bilanzielles Eigenkapital	-11.627,0	-2,3	-18.207,1	-3,8	6.580,1
Sonderposten	110.971,2	22,1	114.841,1	24,0	-3.869,9
wirtschaftliches Eigenkapital	99.344,2	19,8	96.634,0	20,2	2.710,2
Verbindlichkeiten					
- bis ein Jahr	94.954,3	18,8	99.655,5	20,8	-4.701,2
- mehr als ein Jahr	223.844,5	44,7	200.127,6	42,0	23.716,9
Rückstellungen					
- langfristig	75.264,3	15,0	72.768,8	15,1	2.495,5
- kurzfristig	7.991,8	1,6	8.808,3	1,8	-816,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>501.399,1</b>	<b>99,9</b>	<b>477.994,2</b>	<b>99,9</b>	<b>23.404,9</b>

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich u.a. durch den erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.257,4 positiv entwickelt und beträgt nunmehr TEUR -11.627,0. Die Eigenkapitalquote liegt bei -2,3 % (im Vorjahr: -3,8 %). 36.

Unter Einbeziehung der Sonderposten ergibt sich ein leicht gestiegenes wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von TEUR 99.344,2 (im Vorjahr: TEUR 96.634,0); bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise ergibt sich somit (bei höherer Bilanzsumme) eine gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %-Punkte geringere Eigenkapitalquote von 19,8 %. 37.

Im Übrigen verweisen wir auf Anlage 1, Seite 38. 38.

Die Gesamtverschuldung im Konzern des Landkreises Aurich ist weiter gestiegen und beträgt im Berichtsjahr TEUR 402.054,9. Insbesondere die langfristigen Verbindlichkeiten sind um TEUR 23.716,9 gestiegen. 39.

Die Verschuldung pro Einwohner des Landkreises Aurich beträgt bezogen auf 187.058 Einwohner TEUR 2,1. 40.



**2. Gesamtfinanzzrechnung**

41. Zur Beurteilung der Finanzlage haben wir eine Gesamtfinanzzrechnung nach der indirekten Methode (Kapitalflussrechnung) erstellt, die in den Anlagen zu unserem Bericht (Anlage 1, Seite 17) abgebildet wird.

42. Der dynamische Verschuldungsgrad beträgt 45,7; d.h. der Landkreis benötigt 45,7 Jahre, um eine vollständige Tilgung der Schulden vornehmen zu können. Im Übrigen verweisen wir auf Anlage 1, Seite 40.

43. **3. Gesamtergebnissrechnung**

	01.01. bis 31.12.2013		01.01. bis 31.12.2012		Änderung gegenüber dem Vorjahr TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
ordentliche Erträge	470.565,8	100,0	446.405,5	100,0	24.160,3
ordentliche Aufwendungen	-459.451,5	-97,6	-455.261,8	-102,0	-4.189,7
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>11.114,3</b>	<b>2,4</b>	<b>-8.856,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>19.970,6</b>
Finanzerträge	1.734,6	0,4	1.882,4	0,4	-147,8
Finanzaufwendungen	-7.553,1	-1,6	-7.702,9	-1,7	149,8
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5.818,5</b>	<b>-1,2</b>	<b>-5.820,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>2,0</b>
außerordentliche Erträge	102,6	0,0	155,9	0,0	-53,3
außerordentliche Aufwendungen	-141,0	-0,0	-51,6	-0,0	-89,4
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-38,4</b>	<b>-0,0</b>	<b>104,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-142,7</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.257,4</b>	<b>1,1</b>	<b>-14.572,5</b>	<b>-3,3</b>	<b>19.829,9</b>

44. Vom Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 5.257,4 entfallen auf Anteile Dritter Ergebnisse in Höhe von TEUR -32,4 sodass sich ein Konzernüberschuss für den Landkreis Aurich in Höhe von TEUR 5.225,0 ergibt.

Zur Ertragsanalyse verweisen wir auf Anlage 1, Seite 39.

**VI. Wiedergabe der Bescheinigung über die Erstellung**

Auf Grund unserer Tätigkeit haben wir dem Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2013 des Landkreis Aurich 45.

(Bilanzsumme: EUR 501.399.064,08  
Konzern-Jahresüberschuss: EUR 5.225.021,07)

folgende **Bescheinigung** erteilt:

"Wir haben auftragsgemäß den Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzzrechnung, konsolidierten Anlagen und Konsolidierungsbericht - des Landkreises Aurich für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Konzernabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz und der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landkreises.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Grundsätze für die Erstellung von Konzernabschlüssen durchgeführt. Diese umfassen die Entwicklung der Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzzrechnung, der konsolidierten Anlagen sowie des Konsolidierungsberichtes auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden."

Diese Bescheinigung darf nur in Verbindung mit der Wiedergabe von Datum und Unterschrift sowie des vollständigen Konzernabschlusses verwendet werden. 46.

Kassel, 09. April 2019

GBZ Revisions und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bemfert Bringmann  
(Wirtschaftsprüfer) (Wirtschaftsprüfer)

GBZ Revisions und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Anlagenverzeichnis**

Anlage 1: Konsolidierter Gesamtabchluss 2013

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung

Anlage 2: Allgemeine Auftragsbedingungen einschließlich Ergänzung für  
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften  
vom 01. Januar 2002

Unverbindliches Ansichtsexemplar

**Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung**

Wir haben auftragsgemäß den Gesamtabchluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzrechnung, konsolidierten Anlagen und Konsolidierungsbericht - des Landkreises Aurich für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes und der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Konzernabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz und der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Landkreises.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Grundsätze für die Erstellung von Konzernabschlüssen durchgeführt. Diese umfassen die Entwicklung der Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtfinanzrechnung, der konsolidierten Anlagen sowie des Konsolidierungsberichtes auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Kassel, 09. April 2019

GBZ Revisions und Treuhand AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bemfert  
(Wirtschaftsprüfer)

Bringmann  
(Wirtschaftsprüfer)

# Konsolidierter Gesamtabchluss

2013

des Landkreises Aurich

Unverbindliches Ansichtsexemplar

---

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Einleitung	2
2. Vergleich zwischen Einzel- und konsolidiertem Gesamtabschluss	3
3. Der Konzern Landkreis Aurich	4
4. Gesetzliche Vorschriften	4
4.1 Rechtliche Grundlagen	5
4.2 Bestandteile des Gesamtabschlusses	6
4.3 Begriffsbestimmungen	6
4.4 Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	7
4.5 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	10
5. Konsolidierter Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2013	11
5.1 Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013	12
5.2 Gesamtergebnisrechnung 2013	16
5.3 Gesamtfinanzrechnung 2013	17
5.4 Konsolidierte Anlagen	
5.4.1 Gesamtanlagenübersicht zum 31. Dezember 2013	18
5.4.2 Gesamtforderungsübersicht zum 31. Dezember 2013	19
5.4.3 Gesamtübersicht Sonderposten zum 31. Dezember 2013	20
5.4.4 Gesamtschuldenübersicht zum 31. Dezember 2013	21
5.4.5 Gesamtrückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013	22
6. Konsolidierungsbericht	23
6.1 Gesamtüberblick über den Konzern Landkreis Aurich	23
6.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage des Konzerns Landkreis Aurich	23
6.1.2 Mindestangaben Beteiligungsbericht	25
6.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabschlusses	25
6.2.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises	26
6.2.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	27
6.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
6.2.4 Erläuterungen einzelner Positionen	30
6.2.5 Überleitung auf das Gesamtabschlussergebnis	37
6.2.6 Kennzahlen zur Rentabilität	38
6.2.7 Kapitalflussrechnung	40
6.2.8 Dynamischer Verschuldungsgrad	40
6.3 Ausblick auf die Entwicklung des Konzerns Landkreis Aurich	41
6.3.1 Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind	41
6.3.2 Zu erwartende Risiken von besonderer Bedeutung	41
6.3.3 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns Landkreis Aurich	41

## 1. Einleitung

Mit dem Gesetz zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefirtschaftlicher Vorschriften vom 15.11.2005 hat der niedersächsische Landtag die Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) beschlossen. Spätestens zum 01.01.2012 mussten damit alle kommunalen Haushalte auf das neue Recht umgestellt sein. Der Landkreis Aurich hat zum 01.01.2010 auf das Neue Kommunale Rechnungswesen umgestellt.

Gemäß Artikel 6 Absatz 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften vom 15.11.2005 (Neuordnungsgesetz) hat der Landkreis Aurich erstmalig für das Haushaltsjahr 2012 einen konsolidierten Jahresabschluss aufgestellt, der die verselbständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Der Gesamtabschluss zum 31.12.2013 ist somit bereits der zweite Gesamtabschluss.

Der konsolidierte Gesamtabschluss ist dabei nicht einfach nur die Summe der Einzelabschlüsse aller Aufgabenträger und der Konzernmutter (Kernverwaltung), sondern die Abbildung des Konzerns Landkreis Aurich als rechtliche und wirtschaftliche Einheit unter Eliminierung / Konsolidierung sämtlicher konzerninterner Vermögen-, Schulden-, Kapital- und Ergebnisverflechtungen („Einheitsfiktion“). Der konsolidierte Gesamtabschluss ist somit nicht nur ein „Anhängsel“ zum Einzelabschluss. Er stellt das zentrale Ziel der Reformen des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens sicher, mehr Transparenz zu schaffen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Kommune vollständig darzustellen.

Nach der Unterscheidung zwischen Einzel- und Gesamtabschluss und einer Beschreibung des Konzerns Landkreis Aurich werden im Anschluss daran wesentliche gesetzliche Grundlagen für die Erstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses genannt. Im Anschluss an die Darstellung der konsolidierten Gesamtbilanz und Ergebnisrechnung können weitergehende Informationen aus dem Konsolidierungsbericht entnommen werden.

Detaillierte Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zum Stand der Aufgabenerfüllung der einzelnen Aufgabenträger sind dem Beteiligungsbericht zu entnehmen.

## 2. Vergleich zwischen Einzel- und konsolidiertem Gesamtabschluss

Der Vergleich zwischen Einzel- und konsolidiertem Gesamtabschluss verdeutlicht, dass nur der konsolidierte Gesamtabschluss die wirtschaftliche Lage des Landkreises Aurich vollständig wiedergeben kann.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist zu entnehmen, dass zum 31. Dezember 2013 nicht unwesentliche Teile des kommunalen Vermögens als auch der kommunalen Schulden in den ausgegliederten Betrieben gebunden sind.

	Einzelabschluss der Kernverwaltung 2013 EUR	Gesamtabschluss 2013 EUR	Anteil Kernverwaltung im Gesamtabschluss in %
<b><u>Aktiva</u></b>	<b>357.690.461,26</b>	<b>501.399.064,08</b>	<b>71,3</b>
davon Immaterielles Vermögen	42.551.604,27	43.557.033,85	97,7
davon Sachvermögen	241.867.808,07	379.911.013,65	63,7
davon Finanzvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	71.537.505,66	70.360.176,31	101,7
davon liquide Mittel	1.733.543,26	7.570.840,27	22,9
<b><u>Passiva</u></b>	<b>357.690.461,26</b>	<b>501.399.064,08</b>	<b>71,3</b>
davon Eigenkapital und Sonderposten	69.352.572,76	99.344.180,63	69,8
davon Schulden	191.909.558,23	313.236.101,33	61,3
davon Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	96.428.330,27	88.818.782,12	108,6

Der Gesamtabschluss weist einen Jahresüberschuss (vor Drittanteilen) in Höhe von EUR 5.257.406,94 aus; im Einzelabschluss der Kernverwaltung wird ein Jahresüberschuss von EUR 3.716.267,87 ausgewiesen.

Zur Überleitung des Ergebnisses vor Konsolidierung zum Konzernjahresergebnis verweisen wir auf Anlage 1, Seite 37.



### **3. Der Konzern Landkreis Aurich**

Der Landkreis Aurich verfügt über insgesamt 28 Beteiligungen verschiedener öffentlicher und privater Rechtsformen. In den konsolidierten Gesamtabschluss wurden 16 Mehrheitsbeteiligungen (unmittelbar sowie mittelbar), 3 Minderheitsbeteiligungen (at Equity) sowie 6 Sondervermögen in Form von Nettoregiebetrieben und Eigenbetrieben einbezogen. Die verselbstständigten Aufgabenträger werden in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen, da sie bezogen auf das Gesamtvermögen nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### **4. Gesetzliche Vorschriften**

Gemäß Artikel 6 Abs. 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeinderechtlicher Vorschriften vom 15. November 2005 sind die niedersächsischen Kommunen dazu verpflichtet, erstmalig für das Jahr 2012 einen konsolidierten Gesamtabschluss aufzustellen. Damit war der Erstkonsolidierungszeitpunkt der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Unternehmen der 01. Januar 2012. Im Folgenden werden die rechtlichen Grundlagen und Bestandteile des Gesamtabschlusses benannt, sowie wesentliche Begriffe erklärt. Die kapitalmäßige Zusammenführung der Kernverwaltung mit ihren verselbstständigten Aufgabenträgern und der sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die finanzielle Lage werden in Kapitel 4.4 erläutert.

#### 4.1 Rechtliche Grundlagen

Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabschlusses gelten die Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und die Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO). Durch den dynamischen Verweis des § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG auf die §§ 300-309, 311 und 312 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des HGB auf den konsolidierten Gesamtabschluss sinngemäß anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Beteiligungen Anwendung finden. Insbesondere finden die Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernbuchhaltung (GoKB) Anwendung. Mit dem Verweis auf die handelsrechtlichen Regelungen ist auch sichergestellt, dass die Beteiligungsgesellschaften für Zwecke des Konzernabschlusses grundsätzlich nach den Regeln der Kernverwaltung zu bilanzieren haben. Die einheitliche Bilanzierung bezieht sich dabei sowohl auf den Ansatz der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Erträge und Aufwendungen gemäß § 300 Abs. 2 S. 1 HGB als auch auf die Bewertung gemäß § 308 Abs. 1 S. 1 HGB. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG i.V.m. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Allerdings hat der Landkreis Aurich von der Vereinfachungsmöglichkeit Gebrauch gemacht und eine Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der Aufgabenträger nicht vorgenommen. Somit erfolgt die Kapitalkonsolidierung zulässigerweise nach der Buchwertmethode. Die Gliederung der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach den kommunalrechtlichen Gliederungsvorschriften des NKomVG und der GemHKVO.

#### 4.2 Bestandteile des Gesamtabschlusses

Der konsolidierte Gesamtabschluss besteht gemäß § 128 Abs. 6 i.V.m. § 128 Abs. 2 und 3 NKomVG aus folgenden Bestandteilen:

- Gesamtbilanz,
- konsolidierte Ergebnisrechnung sowie
- konsolidierte Anlagen nach § 128 Abs. 3 Nr. 2 – 4 NKomVG.

Die konsolidierten Anlagen setzen sich zusammen aus:

- Gesamtanlagenübersicht,
- Gesamtschuldenübersicht,
- Gesamtforderungsübersicht.

Dem Gesamtabschluss ist weiterhin ein Konsolidierungsbericht (Gesamtanhang) beizufügen, der Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabschluss und Angaben zu den nicht konsolidierten Aufgabenträgern enthält. Der Konsolidierungsbericht wird um eine Gesamtkapitalflussrechnung (Gesamtfinanzrechnung nach indirekter Methode) ergänzt (§ 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG).

#### 4.3 Begriffsbestimmungen

Die Einbeziehung der Aufgabenträger in den Gesamtabschluss richtet sich nach den Bestimmungen des § 128 Abs. 4 NKomVG. Die Aufgabenträger nach § 128 Abs. 4 S. 1 NKomVG brauchen nicht in den konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen werden, wenn ihre Abschlüsse für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune nur von untergeordneter Bedeutung sind (§ 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG). Die einbezogenen Aufgabenträger werden aufgeteilt in Aufgabenträger, die nach den §§ 300 ff. HGB (Vollkonsolidierung) bzw. § 312 HGB (at-Equity-Konsolidierung) in den Gesamtabschluss eingehen, also in verbundene bzw. assoziierte Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Aufgabenträger nach § 128 Abs. 4 NKomVG, bei denen die Stadt Aurich einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Als assoziierte Unternehmen werden alle Aufgabenträger bezeichnet, bei denen der Landkreis Aurich direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt zum einen für mittelbare Beteiligungen, die über Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger in den Gesamtabschluss eingehen und zum anderen für Unternehmen, an denen der Landkreis Aurich direkt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Unternehmen, an denen der Landkreis Aurich direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Der Landkreis Aurich (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

#### 4.4 Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Erstkonsolidierung auf den 01. Januar 2012 sind die jeweiligen Beteiligungsbuchwerte aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung mit dem anteiligen Eigenkapital der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu verrechnen (so genannte Kapitalkonsolidierung). Ist der Beteiligungsbuchwert in der Kernverwaltung höher als das Eigenkapital in der jeweiligen Gesellschaft, so ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der gemäß § 301 Abs. 3 S. 1 HGB als Vermögensgegenstand zu bilanzieren ist. Aus der Erstkonsolidierung haben sich folgende aktive Unterschiedsbeträge ergeben:

<u>Aufgabenträger</u>	<u>EUR</u>
Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH	6.300.120,49
Regiebetrieb Ubbo-Emmius-Klinik - Ostfriesisches Krankenhaus - Vermögensverwaltung	3.783.220,16
Krankenhaus Aurich Service GmbH	40.855,79
MVZ Aurich Norden GmbH	178.729,31
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH (nach Drittanteilen)	32.168,14
Team Telematikzentrum GmbH Norden (nach Drittanteilen)	9.114,63
	<u>10.344.208,52</u>

Aktive Unterschiedsbeträge deuten in der Regel auf stille Reserven, Firmenwerte, nicht aktivierte selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter oder im Einzelabschluss nicht aktivierungsfähige positive Kundenbeziehungen hin.

Die hier ausgewiesenen aktiven Unterschiedsbeträge resultieren in Höhe von EUR 6.355.773,80 aus bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entstandenen Verlusten der ausgegliederten Aufgabenträger. Außerdem ergibt sich aus im Konzern nicht bilanzierungsfähigen Ausgleichsposten nach dem Krankenhausgesetz (KHG) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 3.988.434,72. Gemäß § 309 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB sind die aktiven Unterschiedsbeträge, wenn Sie einen Vermögensgegenstand oder Firmenwert repräsentieren, über 5 Jahre abzuschreiben oder mit ihrem niedrigeren ihnen beizulegenden Wert zu bewerten.

Zum 31. Dezember 2012 erfolgte eine vollständige Abschreibung der aktiven Unterschiedsbeträge, da sie aus nicht ausgeglichenen Verlusten der Aufgabenträger bzw. Ausgleichsposten entstanden sind und somit keine Vermögenswerte repräsentieren.

Liegt der Beteiligungsbuchwert unter dem anteiligen Eigenkapital, so ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag, der gemäß § 301 Abs. 3 S. 1 HGB zunächst auf der Passivseite nach dem Eigenkapital auszuweisen ist.

Es ergeben sich folgende passive Unterschiedsbeträge:

<u>Aufgabenträger</u>	<u>EUR</u>
Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	361.001,68
Musikschule Landkreis Aurich gGmbH	87.071,01
Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich gGmbH	13.856,95
Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH	867.736,09
Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus	1.739.931,52
MKW Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH	18.550,26
Ostfriesland Touristik Landkreis Aurich	55.085,77
Kreisbahn Aurich GmbH (nach Drittanteilen)	119.494,45
Verkehrsgesellschaft Wiesmoor GmbH	13.490,52
Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Aurich	5.537.624,30
Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Norden	478.037,04
Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises	1.457.091,25
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich	<u>2.377.327,81</u>
	<u><u>13.126.298,65</u></u>

Passive Unterschiedsbeträge deuten auf negative Ertragsaussichten, zulässige Unterbewertungen der Beteiligungen oder einen günstigen Kaufpreis bei Beteiligungserwerb hin. Die hier ausgewiesenen passiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung resultieren aus nicht ausgeschütteten Gewinnen der einbezogenen Aufgabenträger.

#### 4.5 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz

Die Anteile Dritter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen ergeben sich wie folgt:

	Gesamtkapital EUR	Anteile Dritter EUR
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH	25.000,00	12.250,00
Team Telematikzentrum GmbH Norden	542.212,20	88.543,25
Ostfriesland Touristik GmbH	50.000,00	13.000,00
Kreisbahn Aurich GmbH	989.349,79	329.783,26
		<u>443.576,51</u>

Die auf die Fremdgesellschafter entfallenden Ergebnisanteile haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2013 EUR	Gewinn-/ Verlustanteil 2013 EUR	Summe 31.12.2013 EUR
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH	-31.776,03	-1.629,90	-33.405,93
Team Telematikzentrum GmbH Norden	6.361,70	25.789,94	32.151,64
Ostfriesland Touristik GmbH	5.994,41	12.590,41	18.584,82
Kreisbahn Aurich GmbH	-12.616,65	-4.364,58	-16.981,23
	<u>-32.036,57</u>	<u>32.385,87</u>	<u>349,30</u>

**5. Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2013**

Unverbindliches Ansichtsexemplar



**5.1 Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013**

**AKTIVA**

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>			
1.1 Aktive Unterschiedsbeträge und Firmenwerte	727.190,90		802.219,27
1.2 Lizenzen	1.325.567,23		1.220.186,08
1.3 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	<u>41.504.275,72</u>		<u>39.921.003,07</u>
		43.557.033,85	41.943.408,42
<b>2. Sachvermögen</b>			
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.496.688,35		7.496.688,35
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	203.103.327,62		203.192.238,04
2.3 Infrastrukturvermögen	108.974.519,11		109.625.140,16
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	899.512,39		841.498,97
2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00		0,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	27.331.411,97		18.302.623,24
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	22.360.522,01		18.141.840,36
2.8 Vorräte	3.694.607,61		3.737.803,49
2.9 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>6.050.424,59</u>		<u>7.680.163,01</u>
		379.911.013,65	369.017.995,62
<b>3. Finanzvermögen</b>			
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
3.2 Beteiligungen	10.656.011,55		10.627.979,49
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00		0,00
3.4 Ausleihungen	1.937.345,62		1.733.467,90
3.5 Wertpapiere	4.257,55		3.425,00
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.143.860,04		4.155.766,68
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	13.877.864,00		12.010.896,69
3.8 Privatrechtliche Forderungen	17.428.936,49		14.009.858,50
3.9 sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.794.936,94</u>		<u>2.469.627,05</u>
		49.843.212,19	45.011.021,31
<b>4. Liquide Mittel</b>		7.570.840,27	2.657.022,54
<b>5. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<u>20.516.964,12</u>	<u>19.364.733,53</u>
		<b>501.399.064,08</b>	<b>477.994.181,42</b>

**5.1 Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013**

nachrichtlich:

"Frerich-Arends-Stiftung"	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Finanzvermögen	431.408,31		442.999,32
Liquide Mittel	<u>215.997,92</u>	<u>647.406,23</u>	<u>182.900,75</u>
		<b><u>647.406,23</u></b>	<b><u>625.900,07</u></b>

Unverbindliches Ansichtsexemplar

**5.1 Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013**

**PASSIVA**

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>1. Nettoposition</b>			
1.1 Basis-Reinvermögen			
1.1.1 Reinvermögen	25.301.873,80		27.096.476,68
1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss als Minusbetrag	-50.818.080,77		-52.909.256,90
1.2 Rücklagen			
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00		0,00
1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen	<u>1.122.781,71</u>		<u>129.086,09</u>
		-24.393.425,26	-25.683.694,13
1.3 Jahresergebnis			
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-6.061.263,74		8.511.288,59
1.3.2 Jahresüberschuss oder Jahres- fehlbetrag	<u>5.257.406,94</u>		<u>-14.572.552,33</u>
		-803.856,80	-6.061.263,74
1.4 Anteile Dritter am Eigenkapital am gezeichneten Kapital und an Kapitalrücklagen	443.576,51		443.576,51
1.4.2 am Ergebnis	<u>349,29</u>		<u>-32.036,57</u>
		443.925,80	411.539,94
1.5 Passiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung		13.126.298,65	13.126.298,65
1.6 Sonderposten			
1.6.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	108.337.074,82		111.936.962,35
1.6.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00		0,00
1.6.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.371.093,32		2.669.170,68
1.6.6 Sonstige Sonderposten	<u>263.070,10</u>		<u>235.001,35</u>
		<u>110.971.238,24</u>	<u>114.841.134,38</u>
		99.344.180,63	96.634.015,10
<b>2. Schulden</b>			
2.1 Geldschulden			
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	210.740.050,66		186.526.928,24
2.1.3 Liquiditätskredite	61.545.000,00		57.600.000,00
2.2 Verbindlichkeiten aus kredit- ähnlichen Rechtsgeschäften	1.764.455,78		2.222.612,16
Übertrag	<u>274.049.506,44</u>	<u>99.344.180,63</u>	<u>246.349.540,40</u>

**5.1 Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013**

**PASSIVA**

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
Übertrag	274.049.506,44	99.344.180,63	246.349.540,40
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.892.096,17		14.045.001,35
2.4 Transferverbindlichkeiten			
2.4.7 andere Transferverbindlichkeiten	9.299.794,64		10.765.137,77
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten			
2.5.1 Durchlaufende Posten			
2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	0,00		1.144,85
2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	0,00		-564.493,83
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	19.994.704,08		18.638.663,07
		<u>313.236.101,33</u>	<u>289.234.993,61</u>
<b>3. Rückstellungen</b>			
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	72.647.897,00		68.182.358,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen	2.616.444,09		4.586.459,92
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	192.030,76		200.000,00
3.8 Andere Rückstellungen	7.799.745,05		8.608.331,72
		83.256.116,90	81.577.149,64
<b>4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>		5.562.665,22	10.548.023,07
		<u>501.399.064,08</u>	<u>477.994.181,42</u>
nachrichtlich:			
<b>"Frerich-Arends-Stiftung"</b>		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>Nettoposition</b>		<u>647.406,23</u>	<u>625.900,07</u>
		<u><b>647.406,23</b></u>	<u><b>625.900,07</b></u>

### 5.2 Gesamtergebnisrechnung 2013

		2013 EUR	2012 EUR
01.01	+ Steuern und ähnliche Abgaben	2.447.562,30	2.653.253,03
01.02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	209.895.369,30	200.579.883,29
01.03	+ Auflösungserträge aus Sonderposten	8.092.932,63	7.941.986,53
01.04	+ Sonstige Transfererträge	11.732.794,94	15.739.902,79
01.05	+ Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.611.541,86	5.401.107,68
01.06	+ Privatrechtliche Entgelte	147.275.712,01	143.297.915,77
01.07	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.196.116,62	54.264.013,88
01.08	+ Zinsen und ähnliche Finanzerträge	1.734.574,02	1.882.358,61
01.09	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	122.584,34
01.10	+ Bestandsveränderungen	-173.757,90	338.084,20
01.11	+ Sonstige ordentliche Erträge	25.460.855,34	15.974.809,73
01.12	+ Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	26.709,56	91.976,26
01.13	+ Erträge aus der Auflösung des Passiven Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung	0,00	0,00
<b>01.14</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>472.300.410,68</b>	<b>448.287.876,11</b>
02.01	- Aufwendungen für aktives Personal	137.237.829,09	132.092.396,01
02.02	- Aufwendungen für Versorgung	8.558.692,20	6.015.328,27
02.03	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.014.221,35	54.011.770,77
02.04	- Abschreibungen	23.710.435,63	32.828.239,44
02.05	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.553.095,54	7.702.928,24
02.06	- Transferaufwendungen	190.846.375,46	179.214.650,74
02.07	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.083.918,19	51.099.406,06
<b>02.08</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>467.004.567,46</b>	<b>462.964.719,53</b>
<b>03.00</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>5.295.843,22</b>	<b>-14.676.843,42</b>
04.01	+ Außerordentliche Erträge	102.553,45	155.867,43
04.02	- Außerordentliche Aufwendungen	140.989,73	51.576,34
<b>04.03</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-38.436,28</b>	<b>104.291,09</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>5.257.406,94</b>	<b>-14.572.552,33</b>
<b>Einstellung des Passiven Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung in die Gewinnrücklagen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
auf Anteile Dritter entfallende Ergebnisse (Fehlbeträge)		-32.385,87	-78.394,29
<b>Konzern - Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter</b>		<b>5.225.021,07</b>	<b>-14.650.946,62</b>

**5.3 Gesamtfinzrechnung 2013**  
(Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode)

	2013	2012
	TEUR	TEUR
01 +/- Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	5.295.843,22	-14.572.552,33
02 +/- Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen und Sachvermögen und Auflösung von Sonderposten	23.571.174,74	24.459.854,87
03 +/- Zu-/Abnahme von Rückstellungen	-6.413.965,37	7.742.419,82
04 +/- sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.996.569,54	0,00
-/+ Gewinn und Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.160,61	-83.156,52
06 +/- Ab-/Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.708.483,26	-24.030.144,06
07 +/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.910.031,76	22.998.258,73
08 +/- Ein- oder Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-34.275,67	0,00
<b>09 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.792.670,83</b>	<b>16.514.680,51</b>
10 + Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Ausbaubeiträge	4.223.036,49	4.662.190,67
11 + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachvermögens	5.926.360,62	393.820,30
12 - Auszahlungen für Investitionen in das Sachvermögen	-36.132.376,07	-20.968.612,37
13 + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Vermögens	0,00	0,00
14 - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-5.389.807,41	-3.137.157,33
15 + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	96.122,28	234.666,79
16 - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-302.155,05	-603.004,72
<b>17 Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-31.578.819,14</b>	<b>-19.418.096,66</b>
18 + Einzahlungen aus der Eigenkapitalzuführung	0,00	0,00
19 - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	-25.997,40
20 + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	39.371.076,09	23.255.968,80
21 - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-11.671.110,05	-19.486.776,04
<b>22 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>27.699.966,04</b>	<b>3.743.195,36</b>
<b>23 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 09, 17 und 22)</b>	<b>4.913.817,73</b>	<b>839.779,21</b>
24 +/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	183.283,56
25 Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.657.022,54	1.633.959,77
<b>26 Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>7.570.840,27</b>	<b>2.657.022,54</b>

5.4.1 Gesamtanlagenübersicht zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Zuschreibung	Stand	Stand
	01.01.2013 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 EUR	EUR	EUR	01.01.2013 EUR	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR
<b>1. Immaterielles Vermögen</b>											
1.1 Aktive Unterschiedsbeträge	11.486.055,02	40.173,65	0,00	174.942,68	11.351.286,09	10.683.835,75	174.942,58	10.624.095,19	0,00	802.219,27	727.190,90
1.2 Lizenzen	5.929.595,52	442.698,36	0,00	3.231,76	6.369.062,12	4.709.409,44	3.230,74	5.043.494,89	0,00	1.220.186,08	1.325.567,23
1.3 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	79.819.572,13	4.906.935,40	0,00	0,00	84.726.507,53	39.898.569,06	3.323.662,75	43.222.231,81	0,00	39.921.003,07	41.504.275,72
	<b>97.235.222,67</b>	<b>5.389.807,41</b>	<b>0,00</b>	<b>178.174,34</b>	<b>102.446.855,74</b>	<b>55.291.814,25</b>	<b>178.173,32</b>	<b>58.889.821,89</b>	<b>0,00</b>	<b>41.943.408,42</b>	<b>43.557.033,85</b>
<b>2. Sachvermögen</b>											
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	7.496.688,35	0,00	0,00	0,00	7.496.688,35	0,00	0,00	0,00	0,00	7.496.688,35	7.496.688,35
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	311.711.643,41	2.551.192,42	3.980.327,58	246.051,40	317.997.112,01	108.519.405,37	113.278,73	114.893.784,39	0,00	203.192.238,04	203.103.327,62
2.3 Infrastrukturvermögen	174.212.646,47	4.986.155,32	0,00	17.859,82	178.180.941,97	64.587.506,31	5.618.916,55	70.206.422,86	0,00	109.625.140,16	108.974.519,11
2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	853.195,77	70.424,75	0,00	0,00	923.620,52	11.696,80	12.411,33	24.108,13	0,00	841.498,97	889.512,39
2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	50.727.365,11	1.806.790,85	10.450.866,43	3.452.474,28	59.532.548,11	32.424.741,87	3.267.553,08	32.201.136,14	0,00	18.302.623,24	27.331.411,97
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.129.197,89	5.086.891,72	3.554.275,26	206.855,17	65.563.509,70	38.987.357,53	4.408.455,07	43.202.987,69	0,00	18.141.840,36	22.360.522,01
2.9. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.680.163,01	22.055.829,34	-17.985.469,27	5.700.098,49	6.050.424,59	0,00	0,00	0,00	0,00	7.680.163,01	6.050.424,59
	<b>609.810.900,01</b>	<b>36.557.284,40</b>	<b>0,00</b>	<b>9.623.339,16</b>	<b>636.744.845,25</b>	<b>244.530.707,88</b>	<b>19.794.993,78</b>	<b>260.528.439,21</b>	<b>0,00</b>	<b>365.280.192,13</b>	<b>376.216.406,04</b>
<b>3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)</b>	<b>12.272.896,13</b>	<b>302.155,05</b>	<b>0,00</b>	<b>96.122,28</b>	<b>12.478.928,90</b>	<b>-91.976,26</b>	<b>0,00</b>	<b>-91.976,26</b>	<b>26.709,56</b>	<b>12.364.872,39</b>	<b>12.587.614,72</b>
	<b>719.319.018,81</b>	<b>42.249.246,86</b>	<b>0,00</b>	<b>9.897.635,78</b>	<b>751.670.629,89</b>	<b>299.730.545,87</b>	<b>23.571.174,74</b>	<b>319.326.284,84</b>	<b>26.709,56</b>	<b>419.588.472,94</b>	<b>432.371.054,61</b>

**5.4.2 Gesamt - Forderungsübersicht zum 31. Dezember 2013**

	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von		Gesamtbetrag 31.12.2012	Mehr (+) / weniger (-)
	EUR	31.12.2013	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 bis mehr als 5 Jahre EUR		
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.143.860,04	3.143.860,04	0,00	0,00	4.155.766,68	-1.011.906,64
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	13.877.864,00	13.877.864,00	0,00	0,00	12.010.896,69	1.866.967,31
3.8 Privatrechtliche Forderungen	17.428.936,49	16.625.381,76	803.554,73	0,00	14.009.858,50	3.419.077,99
	<b>34.450.660,53</b>	<b>33.647.105,80</b>	<b>803.554,73</b>	<b>0,00</b>	<b>30.176.521,87</b>	<b>4.274.138,66</b>



**5.4.3 Gesamt - Übersicht Sonderposten zum 31. Dezember 2013**

	Stand		Zugang		Ursprungsbetrag Verrechnung mit Anlagen im Bau		Umbuchung		Stand		Zugang		Stand		Buchwerte		
	01.01.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013	EUR	EUR	EUR	EUR	01.01.2013	EUR	EUR	Stand
1.4.1 Investitionszuweisungen und Zuschüsse	186.948.166,06		4.194.967,74		298.077,36		0,00	191.441.211,16	75.011.203,71	83.104.136,34	111.936.962,35	108.337.074,82					
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00		0,00		0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.669.170,68		0,00		-298.077,36		0,00	2.371.093,32	0,00	0,00	2.669.170,68	2.371.093,32					
1.4.6 sonstige Sonderposten	235.001,35		28.068,75		0,00		263.070,10	0,00	0,00	0,00	235.001,35	263.070,10					
	<b>189.852.338,09</b>		<b>4.223.036,49</b>		<b>0,00</b>		<b>194.075.374,58</b>	<b>75.011.203,71</b>	<b>83.104.136,34</b>	<b>114.841.134,38</b>	<b>110.971.238,24</b>						

Unverbindliches Ansichtsbemerkung

**5.4.4 Gesamt - Schuldenübersicht zum 31. Dezember 2013**

	Gesamtbetrag 31.12.2013		davon mit einer Restlaufzeit von über 1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Gesamtbetrag 31.12.2012	Mehr (+) / weniger (-) EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
2.1 Geldschulden								
2.1.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	210.740.050,66	27.119.884,45	48.994.142,21	134.626.024,00	186.526.928,24	24.213.122,42		
2.1.3 Liquiditätskredite	61.545.000,00	36.545.000,00	25.000.000,00	0,00	57.600.000,00	3.945.000,00		
2.1.4 sonstige Geldschulden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	1.764.455,78	1.764.455,78	0,00	0,00	2.222.612,16	-458.156,38		
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.892.096,17	9.892.096,17	0,00	0,00	14.045.001,35	-4.152.905,18		
2.4 Transferverbindlichkeiten	9.299.794,64	9.299.794,64	0,00	0,00	10.765.137,77	-1.465.343,13		
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	19.994.704,08	4.770.416,20	4.726.518,88	10.497.769,00	18.075.314,09	1.919.389,99		
	313.236.101,33	89.391.647,24	78.720.661,09	145.123.793,00	289.234.993,61	24.001.107,72		

**5.4.5 Gesamt - Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013**

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	01.01.2013				31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	68.182.358,00	0,00	0,00	4.465.539,00	72.647.897,00
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit	4.586.459,92	1.973.396,00	0,00	3.380,17	2.616.444,09
3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	200.000,00	7.969,24	0,00	0,00	192.030,76
3.8 andere Rückstellungen	8.608.331,72	8.239.421,11	0,00	7.430.834,44	7.799.745,05
	81.577.149,64	10.220.786,35	0,00	11.899.753,61	83.256.116,90

## **6. Konsolidierungsbericht**

Der konsolidierte Gesamtabchluss ist gemäß § 128 Abs. 6 S. 2 NKomVG durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern. Er gibt gemäß § 58 Abs. 1 S. 1 GemHKVO einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und soll die Mindestangaben des Beteiligungsberichtes nach § 151 NKomVG enthalten. Die Informationen dazu werden in Abschnitt 6.1 dargestellt. Im Anschluss daran werden im folgenden Abschnitt wesentliche Erläuterungen zum konsolidierten Gesamtabchluss gegeben, insbesondere zu den angewandten Konsolidierungsmethoden und der Zusammensetzung einzelner Positionen. Im letzten Abschnitt wird ein Ausblick über die künftige Entwicklung, insbesondere Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen und wirtschaftlicher Perspektiven und Risiken gegeben.

### **6.1 Gesamtüberblick über den Konzern Landkreis Aurich**

#### **6.1.1 Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage des Konzerns Landkreis Aurich**

Auf Grund der ausführlich beschriebenen Zusammensetzung der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses in Abschnitt 6.2.4 und der Ableitung des Gesamtabchlussergebnisses in Abschnitt 6.2.5 beschränkt sich die finanzwirtschaftliche Analyse auf die Kennzahlenbildung in der Finanzierungs- bzw. Kapitalstruktur. Die finanzwirtschaftliche Lage des Landkreises wird neben dem ausgewiesenen Jahresergebnis 2013 zutreffend über die Ermittlung einer Eigenkapitalquote abgebildet.

Die Kapitalstrukturanalyse, die auch als Finanzierungsanalyse bezeichnet wird, soll die Zusammensetzung des dem Landkreis zur Verfügung gestellten Kapitals nach Art und Überlappungsdauer aufzeigen. Anhand der Eigenkapitalquote wird aufgezeigt, zu welchem Anteil der Landkreis sein Vermögen bereits aus eigenen Mitteln finanziert hat.

Darüber hinaus wird es durch den konsolidierten Gesamtabchluss erstmalig möglich, die Gesamtschulden pro Einwohner/-in auszuweisen, da auch die verselbstständigten Aufgabenträger in die Schuldenberechnung mit einbezogen werden.

#### a) Eigenkapitalquote I und II

Bei der Definition der Eigenkapitalquote ist zunächst zu unterscheiden, welche Positionen als Eigenkapital zu werten sind. Im Bereich der Kernverwaltung hat die bedeutende Position „Sonderposten“ Eigenkapitalcharakter, da sich aus dieser Position keine Rückzahlungsverpflichtungen ergeben. Um die Bedeutung der Einbeziehung des Sonderpostens in die Eigenkapitalquote zu verdeutlichen, wird die Eigenkapitalquote einmal ohne und einmal mit Sonderposten berechnet. Die Eigenkapitalquote I stellt auf das reine Eigenkapital / Nettoposition ab und verzichtet auf den Einbezug des Sonderpostens, während hingegen in der Eigenkapitalquote II der Sonderposten berücksichtigt wird.

<b>Eigenkapitalquote I:</b> (bilanzielle EKQ I)	Nettoposition			
	<u>./. Sonderposten</u>	EUR	-11.627.057,61	x 100 = <u>-2,3 %</u>
	Bilanzsumme	EUR	501.399.064,08	
<b>Eigenkapitalquote II:</b> (wirtschaftliche EKQ I)	Nettoposition	EUR	99.344.180,63	x 100 = <u>19,8%</u>
	Bilanzsumme	EUR	501.399.064,08	

Die Eigenkapitalquote im Konzern als auch in den meisten verselbstständigten Aufgabenbereichen kann als relativ niedrig eingeschätzt werden.

#### b) Verschuldungsgrad je Einwohner/-in

Der Verschuldungsgrad je Einwohner/-in weist darauf hin, wie viel Schulden auf jeden Einwohner/-in des Landkreises Aurich entfallen. Als Schulden sind neben den klassischen Verbindlichkeiten wie z.B. Bankschulden auch Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten anzusehen.

<b>Verschuldungsgrad:</b>	Schulden	
	+ Rückstellungen	
	<u>+ Passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	EUR 402.054.883,45
	Einwohnerzahl	187.058 (Stand 31.12.2013)
	=	<u>EUR 2.149,36 je Einwohner</u>

In Abgrenzung zum bisherigen Datenmaterial ist es nun möglich, den vollständigen Verschuldungsgrad je Einwohner/-in bei dem Landkreis Aurich ermitteln zu können.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Verschuldungsgrad je Einwohner um rund 5,2 % auf TEUR 2,1 gestiegen.

### **6.1.2 Mindestangaben Beteiligungsbericht**

Aus der aktuellen Gesetzesfassung des § 128 Abs. 6 S. 4 NKomVG wird ein Wahlrecht abgeleitet, ob die Anforderungen an einen Beteiligungsbericht nach § 151 NKomVG vollständig im konsolidierten Gesamtabschluss berücksichtigt werden oder nicht.

Werden die Anforderungen an einen Beteiligungsbericht nicht vollständig im Konsolidierungsbericht erfüllt, ist weiterhin ein separater Beteiligungsbericht zu erstellen. Der Landkreis Aurich beabsichtigt, auch weiterhin einen separaten Beteiligungsbericht zu erstellen.

Alle relevanten finanzwirtschaftlichen und sonstigen Informationen zu den Beteiligungen des Landkreises Aurich können aus dem aktuellen Beteiligungsbericht entnommen werden.

## **6.2 Erläuterungen des konsolidierten Gesamtabschlusses**

Zu Beginn der Abschlusserstellung ist zu bestimmen, welche verselbstständigten Aufgabenträger in den konsolidierten Gesamtabschluss einzubeziehen sind. Die angewandte Methodik wird dazu in Abschnitt 6.2.1 und in der Ableitung des Konsolidierungskreises beschrieben. Gegenstand des anschließenden Abschnitts ist die Beschreibung der angewandten Konsolidierungsmethoden. Im Anschluss daran werden wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen genannt und aufgezeigt, in welchen Bereichen vom Land Niedersachsen zulässige Vereinfachungsregelungen angewendet werden. Die Zusammensetzung und Beschreibung wesentlicher Bilanz- und Ergebnispositionen wird in Abschnitt 6.2.4 erläutert. Nach der Darstellung einer Kapitalflussrechnung wird im letzten Abschnitt eine Ergebnisüberleitung der Kernverwaltung auf das Gesamtergebnis vorgenommen, die wesentliche zusätzliche Informationen über die Ergebnisentstehung bereithält.

### 6.2.1 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Der Kreis der verbundenen Aufgabenträger ist dadurch gekennzeichnet, dass die Kommune gemäß § 128 NKomVG einen beherrschenden Einfluss auf ihn ausübt. Ein beherrschender Einfluss auf einen Aufgabenträger ist anzunehmen, wenn mindestens eines der drei folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Die Kommune ist allein stimmberechtigt oder besitzt die Mehrheit der Stimmen in den Organen des Aufgabenträgers
- Der Kommune steht als Anteilseigner das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen
- Dieser Einfluss steht vertraglich der Kommune zu:
  - auf Grund eines mit einem Leistungsbereich geschlossenen Beherrschungsvertrages oder
  - auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages oder
  - auf Grund einer Satzungsbestimmung eines Leistungsbereiches.

Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen (§ 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. §§ 300-309 HGB). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der Equity-Methode vorzunehmen. In den Gesamtabschluss des Landkreises Aurich sind sowohl verbundene Unternehmen als auch assoziierte Unternehmen einzubeziehen.

### 6.2.2 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die verbundenen Unternehmen werden gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend den §§ 300-309 HGB vollkonsolidiert.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Stichtag der Gesamteröffnungsbilanz zum 01. Januar 2012.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniseliminierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Zunächst werden die Einzelabschlüsse der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenträger an die von der Kernverwaltung vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst. Danach wird aus dem Jahresabschluss der Kernverwaltung und den Jahresabschlüssen der vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenträger ein Summenabschluss erstellt, aus dem abschließend in den verschiedenen Konsolidierungsmaßnahmen der Gesamtabchluss abgeleitet wird.



Im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Einzelbilanz des Landkreises Aurich (siehe Bilanzposition Finanzanlagen) mit dem auf den Landkreis Aurich entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Einzelbilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung des Landkreises an den Betrieben als auch das dem Landkreis zuzuordnende Vermögen der Betriebe ausgewiesen sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG i.V.m. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Der Landkreis Aurich hat jedoch von der Vereinfachungsregelung nach § 128 Abs. 5 Satz 5 NKomVG Gebrauch gemacht und auf die Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen verzichtet.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenträgern.

Eine **Zwischenergebniseliminierung** stellt sicher, dass konzernintern berechnete Gewinnaufschläge aus Lieferungen und Leistungen im Konzernkreis eliminiert werden.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

### 6.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vom Grundsatz her besteht gemäß § 124 Abs. 5 S. 4 NKomVG i.V.m. § 300 Abs. 2 HGB die Notwendigkeit, die Ansatzvorschriften der verbundenen Aufgabenträger auf Grundlage des NKR zu vereinheitlichen. Demnach sind Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Gesamtabschluss vollständig zu übernehmen, soweit nach NKomVG oder GemHKVO nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht. Soweit Bilanzposten im NKR nicht ansatzfähig sind, können sie in der Gesamtbilanz auch nicht ausgewiesen werden. Auf eine Bereinigung von Ansätzen kann verzichtet werden, wenn sie von nachgeordneter Bedeutung sind.

Gemäß § 128 Abs. 4 NKomVG sind Vermögensgegenstände mit dem Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die darauf basierenden Abschreibungen, anzusetzen; die kommunalabgaberechtlichen Vorschriften bleiben unberührt. Die Termini Anschaffungs- und Herstellungswert (NKR) und Anschaffungs- und Herstellungskosten (HGB) entsprechen einander.

Sonderposten für Beiträge und Investitionszuschüsse sind brutto auszuweisen.

Die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden erfolgte in den Jahresabschlüssen nach einheitlichen Grundsätzen.

Bei Vermögensgegenständen des immateriellen Vermögens und des Sachvermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungswerte um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer, in der der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann (lineare Abschreibung). Maßgeblich ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (§ 47 Abs. 1 GemHKVO). Für die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist grundsätzlich die vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport vorgegebene Abschreibungstabelle maßgeblich. Der Landkreis Aurich verzichtet mit Verweis auf die Musterdienstanweisung des Landes Niedersachsen auf eine einheitliche Festsetzung von Nutzungsdauern im Konzern. Es wird davon ausgegangen, dass eventuell resultierende Bewertungsunterschiede zwischen der kommunalen Abschreibungstabelle und den handels- bzw. steuerrechtlichen Nutzungsdauern für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

Pensionsrückstellungen für die aktiv Beschäftigten und Versorgungsempfänger im Beamtenverhältnis werden gemäß § 43 Abs. 3 GemHKVO mit ihrem im Teilwertverfahren ermittelten Barwert angesetzt. Die Beihilferückstellungen werden pauschal mit 13,8 % des Barwertes der Pensionsrückstellungen bilanziert.

Die Berechnung der Pensionsrückstellung für die Kernverwaltung erfolgt auf Basis eines Zinssatzes von 5 % gemäß § 43 GemHKVO und den geltenden Parametervorgaben. Die Berechnungen zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2013 berücksichtigen das Nds. Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2014 vom 16. Dezember 2013.

Dem Bilanzausweis zum 31. Dezember 2013 liegen Berechnungen der Niedersächsischen Versorgungskasse, Hannover, zu Grunde.

Der Bilanzposten Schulden beinhaltet alle am Abschlusstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten

#### **6.2.4 Erläuterungen einzelner Positionen**

Die Zusammensetzung und Erläuterung wesentlicher Positionen in der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung werden im nachfolgenden Abschnitt beschrieben.

#### **Aktiva**

Die Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gliedern sich gemäß § 54 GemHKVO in immaterielles Vermögen, Sachvermögen, Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die aktiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung repräsentieren keinen originären Geschäfts- oder Firmenwert, sondern resultieren aus vor der Erstkonsolidierung entstandenen Verlusten der zu konsolidierenden Unternehmen. Der Betrag in Höhe von TEUR 10.344,2 wurde zum 31. Dezember 2012 in voller Höhe abgeschrieben.

Darüber hinaus werden unter dieser Position im Wesentlichen durch die Kernverwaltung geleistete Investitionszuweisungen und Zuschüsse an Dritte ausgewiesen.

### **Sachvermögen**

Das Sachvermögen beläuft sich auf EUR 379.911.013,65 und hat damit einen Anteil am Konzernvermögen von 75,8 %. Die Gliederung des Sachvermögens ist dem Gesamtanlagenspiegel zu entnehmen.

### **Finanzvermögen**

Beim Finanzvermögen ist zu unterscheiden zwischen:

- a) Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen)
- b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

#### **a) Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Aufgabenträgern wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert. Ausleihungen von verbundenen Unternehmen an den Landkreis sowie Ausleihungen innerhalb verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 2.628.083,02 wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung mit entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet.

#### **b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Nach erfolgter Schuldenkonsolidierung werden im Gesamtabschluss Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 37.245.597,47 ausgewiesen (Anteil von 7,4 % an der Bilanzsumme).

#### **Liquide Mittel**

Der Ansatz und die Bewertung der liquiden Mittel erfolgen zum Nominalwert. Die Gesamtliquidität zum 31. Dezember 2013 beträgt EUR 7.570.840,27 und wird im Wesentlichen durch die Kernverwaltung (TEUR 1.733,5), die KAöR Landkreis Aurich - Jobcenter (TEUR 2.490,2), die Landkreis Aurich Pflege- und Betreuungszentren Vermögensverwaltung (TEUR 1.794,2) und den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich (TEUR 403,4) vorgehalten.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 49 Abs. 1 und 2 GemHKVO). Der Posten entfällt hauptsächlich auf die Kernverwaltung.

### Passiva

Die Passivseite gliedert sich gemäß § 54 GemHKVO in Nettoposition, Schulden und Rückstellungen.

### Nettoposition

Das wirtschaftliche Eigenkapital (=Nettoposition) umfasst EUR 99.344.180,63 und gliedert sich in folgende Positionen:

<b>Position</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Basis - Reinvermögen	-25.516.206,97	-25.812.780,22
Zweckgebundene Rücklagen	1.122.781,71	129.086,09
Rücklage aus Überschüssen der Vorjahresergebnisse	0,00	0,00
Sonstige Ergebnismrücklagen	0,00	0,00
Fehlbeträge aus Vorjahren	-6.061.263,74	8.511.288,59
Jahresergebnis	5.257.406,94	-14.572.552,33
Anteile Dritter am Eigenkapital	443.925,80	411.539,94
Passiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	13.126.298,65	13.126.298,65
<b>Zwischensumme Eigenkapital</b>	<b>-11.627.057,61</b>	<b>-18.207.119,28</b>
Sonderposten	110.971.238,24	114.841.134,38
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>99.344.180,63</b>	<b>96.634.015,10</b>

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Erstkonsolidierung zum 01. Januar 2012) in Höhe von EUR 13.010.682,59 resultiert im Wesentlichen aus aufgelaufenen Gewinnen des Eigenbetriebs Kreisvolkshochschule Aurich (TEUR 5.537,6), des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich (TEUR 2.261,7 sowie der Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus (TEUR 1.739,9). Im Rahmen der Folgekonsolidierung 2012 wurde der Betrag angepasst und beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert EUR 13.126.298,65.

Zur Überleitung auf das Konzernjahresergebnis wird auf Abschnitt 6.2.5 des Konsolidierungsberichtes verwiesen.

Die Anteile Dritter am gezeichneten Kapital, den Kapitalrücklagen sowie am Ergebnis resultieren aus der OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH, der Team Telematikzentrum GmbH Norden, der Kreisbahn Aurich GmbH und der Ostfriesland Touristik GmbH

Zu weitergehenden Erläuterungen hierzu wird auf Abschnitt 4.5 (Anteile an verbundenen Unternehmen im Fremdbesitz) dieses Berichtes verwiesen.

Unverbindliches Ansichtsexemplar

### **Sonderposten**

Als Sonderposten sind u.a. empfangene Investitionszuwendungen für abnutzbare Vermögensgegenstände auszuweisen, welche ertragswirksam entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst werden.

### **Schulden**

Der Bilanzposten Schulden beinhaltet alle am Abschlusstag dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Geldschulden und Verbindlichkeiten. Schulden sind gemäß § 124 Abs. 4 NKomVG i.V.m. § 45 Abs. 8 GemHKVO zum Rückzahlungsbetrag zu bewerten.

Als wesentliche Posten werden langfristige Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von TEUR 210.740,1 sowie Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten in Höhe von TEUR 61.545,0 ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen umfassen gemäß § 123 Abs. 2 NKomVG i.V.m. § 43 GemHKVO zukünftig zu erwartende Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit noch ungewiss ist. Ausgewiesen werden im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Kernverwaltung) in Höhe von TEUR 72.647,9.

### **Gesamtergebnisrechnung**

Für die Gliederung der Gesamtergebnisrechnung gilt § 2 GemHKVO.



### **Ordentliche Erträge**

Zur Erzielung der ordentlichen Erträge (**nach Konsolidierungsmaßnahmen**) in Höhe von EUR 472.300.410,68 haben zu einem großen Anteil die Kernverwaltung sowie die Aufgabenträger Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH und die Landkreis Aurich - Jobcenter AöR beigetragen.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden Erträge mit entsprechenden Aufwendungen in Höhe von EUR 39.921.466,56 verrechnet. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezog sich im Wesentlichen auf die Positionen Kostenerstattungen und Umlagen zu sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

### **Ordentliche Aufwendungen**

Die ordentlichen Aufwendungen **nach Aufwands- und Ertragskonsolidierung** betragen EUR 467.004.567,46 und entfallen im Wesentlichen auf die Kernverwaltung sowie als Aufgabenträger die Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH sowie die Landkreis Aurich - Jobcenter AöR.

In den Abschreibungen (EUR 23.710.435,63) sind Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von EUR 139.260,89 enthalten.

### **Außerordentliches Ergebnis**

Den außerordentlichen Erträgen in Höhe von EUR 102.553,45 stehen außerordentliche Aufwendungen in Höhe von EUR 140.989,73 gegenüber. Daraus ergibt sich ein außerordentliches Ergebnis von EUR -38.436,28. Das außerordentliche Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Veräußerung von Sachvermögen.

### 6.2.5 Überleitung auf das Gesamtabchlussergebnis

	EUR	<u>2013</u> EUR
<u>1. Ergebnisse vor Konsolidierung</u>		-6.679.353,32
<u>2. Aufwendungen und Erträge im Rahmen der Konsolidierung</u>		
Eliminierung Rückstellung für Verluste	5.100.000,00	
Auswirkungen aus der Kapitalkonsolidierung	876.487,90	
Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung	<u>5.960.272,36</u>	<u>11.936.760,26</u>
<b>Konzernjahresergebnis (unbereinigt)</b>		<b>5.257.406,94</b>
Auf Anteile Dritter entfallende Ergebnisse		<u>-32.385,87</u>
Einstellung in die sonstigen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>
<b>Konzernjahresergebnis (bereinigt)</b>		<b><u>5.225.021,07</u></b>

## 6.2.6 Kennzahlen zur Rentabilität

### Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite stellt dar, welchen wirtschaftlichen Erfolg das gesamte investierte Kapital (= Bilanzsumme), unabhängig von seiner Herkunft, geschaffen hat.

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Jahresergebnis + Fremdkapitalzins x 100	<u>12.778,1</u>	<u>2,5</u>	<u>-6.948,0</u>	<u>-1,5</u>
Gesamtkapital	501.399,1		477.994,2	

### Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite stellt dar, in welcher Höhe das eingesetzte Eigenkapital (einschließlich Sonderposten) verzinst wird.

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Jahresergebnis + Fremdkapitalzins x 100	<u>12.778,1</u>	<u>12,9</u>	<u>-6.948,0</u>	<u>-7,2</u>
Nettoposition	99.344,2		96.634,0	

### Ertragsrentabilität

Die Ertragsrentabilität trifft eine Aussage über die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung. Die Kennzahl beantwortet die Frage, wie viel Euro Gewinn pro EUR 100,00 Ertrag erzielt wird. Die Kennziffer ist somit als Gewinnquote anzusehen.

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Jahresergebnis	<u>5.225,0</u>	<u>1,1</u>	<u>-14.650,9</u>	<u>-3,3</u>
Ordentliche Erträge	472.300,4		448.287,9	

### Ertragskraft

Nachstehend wird die Ertragskraft des Landkreises Aurich durch Gegenüberstellung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen und der Transferaufwendungen dargestellt:

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	209,9	100,0	200,6	100,0
Transferaufwendungen	-190,8	-90,9	-179,2	-89,3
	<u>19,0</u>	<u>9,1</u>	<u>21,4</u>	<u>10,7</u>

### Aufwandsdeckungsgrad

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt, in welcher Höhe die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden.

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
ordentliche Aufwendungen	-467.004,6	-100,0	-462.964,7	-100,0
ordentliche Erträge	<u>472.300,4</u>	<u>101,1</u>	<u>448.287,9</u>	<u>96,8</u>
Überschuss	<u>5.295,8</u>	<u>1,1</u>	<u>-14.676,8</u>	<u>-3,2</u>

### 6.2.7 Kapitalflussrechnung

Der Konzern Landkreis Aurich erzielte aus der laufenden Verwaltungstätigkeit 2013 einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von TEUR 8.792,7. Aus der Investitionstätigkeit hat sich im Berichtszeitraum ein negativer cash-flow in Höhe von TEUR 31.578,8 ergeben.

Leistungen zur Tilgung langfristiger Kredite in Höhe von TEUR 11.671,1 stehen Aufnahmen von Krediten in Höhe von TEUR 39.371,1 gegenüber, so dass sich ein positiver cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 27.700,0 ergibt.

Die liquiden Mittel haben sich im Berichtszeitraum von im Vorjahr TEUR 2.657,0 um TEUR 4.913,8 auf TEUR 7.570,8 erhöht.

### 6.2.8 Dynamischer Verschuldungsgrad

Der dynamische Verschuldungsgrad gibt die Zahl der Jahre wieder, die der Landkreis Aurich als Konzern (theoretisch) benötigt, um aus den laufenden erwirtschafteten Mitteln (= cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit) die gesamten Schulden (einschließlich der Rückstellungen) zu tilgen. Je geringer der Entschuldungszeitraum, desto niedriger ist die potenzielle Gefahr der Illiquidität.

	2013		2012	
	<u>TEUR</u>	<u>Jahre</u>	<u>TEUR</u>	<u>Jahre</u>
Schulden einschließlich Rückstellungen und PRAP	<u>402.054,9</u>	<u>45,7</u>	<u>381.360,2</u>	<u>23,1</u>
cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.792,7		16.514,7	

### 6.3 Ausblick auf die Entwicklung des Konzerns Landkreis Aurich

#### 6.3.1 Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind

Gemäß § 57 Abs. 2 Ziffer 1 GemHKVO sollen im Rechenschaftsbericht auch Vorgänge benannt werden, die von besonderer Bedeutung sind und nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind, sind nicht bekannt.

#### 6.3.2 Zu erwartende Risiken von besonderer Bedeutung

Zu erwartende Risiken von besonderer Bedeutung sind nicht bekannt.

#### 6.3.3 Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns Landkreis Aurich

Auch nach der erfolgreichen Umstellung des Landkreises Aurich auf das Neue Kommunale Rechnungswesen konnten im **Kernhaushalt** in den Jahren 2010 bis 2013 folgende Jahresergebnisse erzielt werden:

Haushaltsjahr	Jahresergebnis
2010	- 2.182.961,44 €
2011	+ 282.756,78 €
2012	+ 2.091.176,13 €
2013	+ 3.716.267,87 €

Aus Sicht des Konzerns Landkreis Aurich unterliegt die weitere finanzielle Entwicklung der Haushalte dennoch unterschiedlichen Faktoren und Risiken, die überwiegend nicht lokal gesteuert werden können und sich damit der unmittelbaren Einflussnahme des Landkreises Aurich entziehen. Hierzu gehören u.a.:

- Abhängigkeiten von bundes- und landesgesetzlichen Regelungen zum Kommunalen Finanzausgleich,
- Abhängigkeiten von Bundes- und Landessteuereinnahmen (Finanzausgleich),
- Einhaltung des Konnexitätsprinzips von Bund / Land
- Abhängigkeiten von der weiteren Zinsentwicklung,
- Schwankungen der Haupteinnahmequellen (Finanzausgleich/Kreisumlage).

**Ergebnisplanung:**

(auf Grundlage der Finanzplanung im Haushaltsplan 2013)

Bezeichnung	HPL	HPL	HPL
	2014	2015	2016
<b>03. = ordentliches Ergebnis</b>	5.101.700 €	3.828.500 €	2.880.200 €

**Investitionsplanung:**

Die Haushalts- und Finanzpläne für den Kernhaushalt des Landkreises Aurich sehen in der Finanzplanung des Haushaltsplanes 2013 folgende Investitionen im Haushaltsplan (Ansätze) vor:

Jahr	Investitionssumme
2014	19.688.400 €
2015	15.358.900 €
2016	11.327.100 €

**Finanzierung:**

Aufgrund der finanziellen Situation des Landkreises Aurich ist weiterhin davon auszugehen, dass der nicht durch Investitionszuwendungen von Dritten gedeckte Anteil über Investitionskredite zu finanzieren ist.

**Schuldentilgung:**

Im konsolidierten Jahresabschluss 2013 reichte der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit nicht aus, um die Tilgung von Krediten zu decken.

Aurich, den 09. April 2019

---



Ableitung Konsolidierungskreis 31. Dezember 2013

	Beteiligungs- anteil	Bilanzsumme 31.12.2013	Jahresergebnis 2013	Konsolidierung/ Bilanzierung
		EUR	EUR	
Landkreis Aurich	Konzernmutter	357.690.461,26	3.716.267,87	
Ubbo-Emmius-Klinik gGmbH	100%	31.895.185,11	-24.415.083,96	Vollkonsolidierung
Krankenhaus Aurich Service GmbH	100%	549.879,55	26.729,65	Vollkonsolidierung
MVZ Aurich Norden	100%	1.942.271,65	361.640,23	Vollkonsolidierung
Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	100%	2.163.351,22	-278.254,29	Vollkonsolidierung
Musikschule Landkreis Aurich gGmbH	100%	315.036,43	110.052,91	Vollkonsolidierung
Gesellschaft zur Durchführung zusätzlicher Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen Aurich gGmbH	100%	371.288,70	-452,37	Vollkonsolidierung
Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH	100%	2.232.245,71	0,00	Vollkonsolidierung
Pflege- und Betreuungszentren GmbH Helenenstift und Joh.-Christian-Reil-Haus	100%	3.616.716,38	29.018,42	Vollkonsolidierung

	Beteiligungs- anteil	Bilanzsumme 31.12.2013 EUR	Jahresergebnis 2013 EUR	Konsolidierung/ Bilanzierung
MKW Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft mbH & Co. KG	100%	33.374.779,84	-6.896.804,14	Vollkonsolidierung
MKW Materialkreislauf- und Kompostwirtschaft Verwaltungs-GmbH	100%	61.949,15	-505,34	Vollkonsolidierung
KAöR Landkreis Aurich - Jobcenter	100%	6.751.128,41	97.040,53	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Aurich	100%	14.352.840,60	-518.724,29	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb Kreisvolkshochschule Norden	100%	2.479.577,88	-79.959,15	Vollkonsolidierung
Regiebetrieb Landkreis Aurich Pflege- und Betreuungszentren Vermögensverwaltung	100%	16.032.536,23	0,00	Vollkonsolidierung
Regiebetrieb Ubbo-Emmius-Klinik - Ostfriesisches Krankenhaus - Vermögensverwaltung Aurich / Norden	100%	75.998.572,16	-41.040,00	Vollkonsolidierung
Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Aurich	100%	4.420.866,09	309.720,63	Vollkonsolidierung

	Beteiligungs- anteil	Bilanzsumme 31.12.2013 EUR	Jahresergebnis 2013 EUR	Konsolidierung/ Bilanzierung
Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich	100%	31.308.905,29	821.439,56	Vollkonsolidierung
Team Telematikzentrum GmbH Norden	84%	15.604.412,82	157.929,81	Vollkonsolidierung
Ostfriesland Touristik - Landkreis Aurich GmbH	74%	260.711,33	48.424,67	Vollkonsolidierung
Kreisbahn Aurich GmbH	67%	3.961.542,02	46.356,40	Vollkonsolidierung
Verkehrsgesellschaft Wiesmoor GmbH	67%	353.846,36	548,54	Vollkonsolidierung
OFM Ostfriesische Frischmenü GmbH	51%	196.744,83	-3.326,33	Vollkonsolidierung
Windpark Großheide-Arle Infrastruktur- und Betriebs GmbH	42%	11.264.831,11	-135.823,26	at equity
AöR Kooperative Regionalleitstelle Ostfriesland	33%	6.970.331,01	83.581,18	at equity
Behinderterhilfe Norden gGmbH	25%	16.660.412,41	222.694,42	at equity